

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 9 (1933-1934)
Heft: 9

Artikel: Meine Schulreise : authentischer Brief eines Schülers an seinen Freund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Authentischer Brief eines Schülers an seinen Freund

Mit einer Original-Schülerzeichnung

Holzikon, den 23. Juli 1933

Lieber Freund:

Wie geht es Dir. Ich habe schon lange nichts mehr von Dir gehört. Mir geht es gut. Wir hatten eine Schulreise und da wir in der Schule einen Aufsatz machen müssen, so schreibe ich Dir darüber.

Am Montag sollten wir gehen. Um 5 Uhr morgens waren wir am Bahnhof, aber weil die halben Lehrer meinten das Wetter sei nicht recht, so gingen wir wieder heim. Meine Mutter war wild, weil ich den Znüni schon gegessen hatte. Am Dienstag war es wieder so, viele war für das Gehen, andere wieder nicht und wir gingen wieder nicht. Mein Vater sagte etwas, aber er sagte ich durfte es niemandem sagen was er gesagt habe.

Am Mittwoch waren wir wieder alle am Bahnhof. Es regnete nicht stark. Wir gingen dann mit dem Zuge fort, nach Arth Goldau. Dort stiegen wir aus. Es regnete ziemlich. Wir kauften Ansichtskarten und Limonade. Dann gingen wir auf den Rigi. Es regnete immer ein wenig. Auf dem Rigi erklärte uns der Lehrer die Aussicht, aber es war alles mit Nebel und Wolken zugedeckt. Dann gingen wir zum Mittagessen. Die Nudeln und die Zwetschgen waren linder und zarter als das Fleisch. Dann kauften wir Ansichtskarten und Limonade.

Dann gingen wir nach Weggis hinunter. Dort kauften wir Ansichtskarten und Limonade. Dort bestiegen wir das Dampfschiff. Da nicht alle in der Kajüte Platz hatten, gingen die halben auf das Deck wo es immer noch ein wenig regnete.

Dann fuhren wir nach Luzern. Wir kauften Limonade und Ansichtskarten. Dann wollten wir zum Gletschergarten gehen, aber weil es fester regnete gingen nur diejenigen mit Regenmänteln und Pelerinen. Die anderen, ich war auch bei diesen blieben unter dem grossen Dach im Bahnhof, wo sehr viele Platz haben.

Dann ging es lange bis wir wieder den Zug besteigen mussten. Es war noch fast allen wohl. Der Heiri Müller zog die Notbremse aber sie functionirte nicht. Der Lehrer gab ihm ein paar Ohrfeigen. Der Schaggi Meier musste sich drei Mal zum Fenster hinaus erbrechen. In Zug hatten wir Aufenthalt und alle sprangen zum Brunnen um Wasser zu trinken. Der Lehrer kam dazu und die letzten bekamen Ohrfeigen weil sie auch wollten. Als es Nacht war kamen wir zu Hause an und gingen auseinander. Mir war es erst am folgenden Tage schlecht. Es war schade, weil wir in der Schule frei hatten.



Ich hoffe es gehe Dir gut.

Es grüsst Dich Dein Freund
Emil.



*Für Sandwich
das Feinste*



Gänseleber - Schinken - Reh
Hasen - Rebhuhn - Fasanen
Sardellen - Schnepfen

Runde Dose -.90
Ovale Dose 1.25